

## H.21

### Soziale Kommunikation und soziale Interaktion

# Vergeben und Verzeihen – Vom Wesen eines Neustarts

Dr. Sandra P. Thurner



© RAABE 2025

© anand purohit/Moment

Verzeihen meint nicht vergessen. Im Gegenteil: Erinnerungsarbeit ist notwendig, um den Kreislauf aus ewig gleichen Verletzungen im Freud'schen Sinne zu durchbrechen und die Wahrheit zu beleuchten. Am Ende steht der Verzicht auf Vergeltung und das Vergeben als Geschenk, das weder logisch noch gerecht zu sein scheint, aber einen Neuanfang ermöglicht. Doch wie gelingt es – im Großen wie im Kleinen –, den Weg der Vergebung einzuschlagen? Und sollten Menschen, um verträglich zusammenleben zu können, alles verzeihen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich die Schüler und Schüler in der vorliegenden Unterrichtseinheit.

---

#### KOMPETENZPROFIL

Jahrgangsstufe: 10–13

Dauer: 15 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Sozialkompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Gestaltungskompetenz, Reflexionskompetenz

Thematische Bereiche: Verzeihen und Vergeben, Erinnerungsarbeit, Friedenspolitik

Material: Primär- und Sekundärliteratur, Videolinks, LearningApps

---

## Auf einen Blick

### 1.–3. Stunde

|        |                                                     |
|--------|-----------------------------------------------------|
| Thema: | Einführung in die Thematik                          |
| M 1    | Philosophisches Intro                               |
| M 2    | Geschichten des Verzeihens und des Nicht-Verzeihens |
| M 3    | Verzeihung denken                                   |

### 4.–9. Stunde

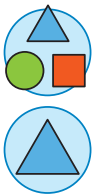
|        |                                                    |
|--------|----------------------------------------------------|
| Thema: | Vergeben ist nicht gleich vergeben                 |
| M 4    | Verzeihen gleich vergeben?                         |
| M 5    | Hannah Arendt und der Akt der Verzeihung am Anfang |
| M 6    | Der Wiederholungszwang nach Sigmund Freud          |
| M 7    | Bedenken am Konzept der Verzeihung                 |
| M 8    | Im Kontext einer Friedenspolitik                   |

### 10.–15. Stunde

|        |                                                  |
|--------|--------------------------------------------------|
| Thema: | Der Umgang mit Schuld und Vergeltung– Beispiele  |
| M 9    | Die Mozes Kors umstrittenen Geste der Versöhnung |
| M 10   | Exkurs: Hannah Arendt und der Fall Eichmann      |
| M 11   | Austrieg aus der Gewaltspirale                   |
| M 12   | Friedenspolitik auf dem Schulhof                 |
| M 13   | Das Tolstanz-Paradoxon                           |

### Lernerfolgskontrolle

|      |                                                 |
|------|-------------------------------------------------|
|      | Memory „Vergeben und Verzeihen“                 |
| M 15 | Testen Sie sich selbst – Vergeben und Verzeihen |



## Philosophisches Intro

M 1

### Aufgabe 1

Betrachten Sie den angegebenen Ausschnitt (Minute 27:30 bis 31:32) der Folge „Wie verzeiht man Unrecht?“ aus der Reihe „Sternstunde Philosophie“ des SRF: <http://youtube.com/watch?v=8pczRy4UQyc>. Fassen Sie die wichtigsten Aspekte im Plenum zusammen.



Bild: Boersenverein, CC BY 3.0, via Wikimedia Commons

### Aufgabe 2

Schreiben Sie eine eigene Geschichte des Verzeihens oder Nicht-Verzeihens, wie sie sich etwa im Freundeskreis oder in der Schule zugegetragen hat, mit dem entsprechenden Ausgang („Ich konnte nicht verzeihen“ oder „Ich habe verziehen“). Notieren Sie Ihre Geschichte auf einem der vorbereiteten Kärtchen. Die Kärtchen werden freiwillig und anonym in entsprechende Behältnis geworfen.



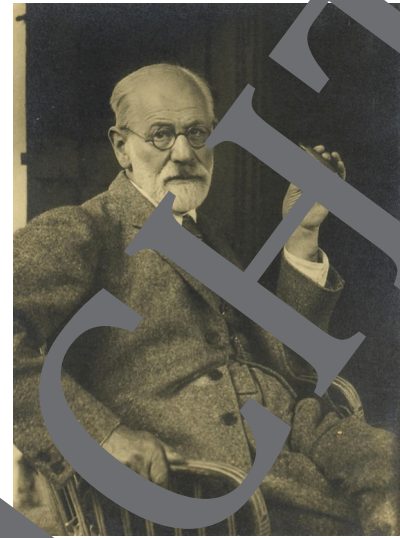
© smartboy10/DigitalVision Vectors

## M 6

## Der Wiederholungszwang nach Sigmund Freud

## Aufgaben

1. Lesen Sie den Essay „Oh, Verzeihung!“ und bilden Sie einen Thesenkatalog, der sich mit Sigmund Freud,<sup>1</sup> dem Wiederholungszwang und der Erinnerungsarbeit („Vergeben heißt nicht vergessen“) beschäftigt.
2. Ergänzen Sie den Thesenkatalog um Informationen, die Sie im Internet recherchieren, und bereiten Sie auf dieser Grundlage ein Kurzreferat vor.
3. Diskutieren Sie im Plenum nach der Präsentation über die Referate.



Max Halberstadt (1882–1940), Public domain, Wikimedia Commons

## Sandra P. Thurner: „Oh, Verzeihung!“

*So einfach ist es meistens nicht – Der Akt des Vergebens kann heilen, sind Psychotherapeuten, Theologen sowie Friedens- und Konfliktforscher überzeugt*

Der Akt des Verzeihens stellt in seiner Weise einen neuen Anfang dar, so schreibt die politische Philosophin und Publizistin Hannah Arendt (1906 bis 1975) in ihrem philosophischen Hauptwerk, der sogenannten „Vita activa“. „Ohne diese Fähigkeit des Neubeginns, des Anhaltens und des Eingreifens“, so Arendt, wäre das menschliche Leben ein endloser Vergeltungskreislauf und man verurteilt, alles spezifisch Menschliche einzubüßen. „Was das Verzeihen können des Bereiches menschlicher Angelegenheiten vermag, hat wohl Jesus von Nazareth am besten gesehen und entdeckt“, so Arendt. Der Verzeihende verzichte auf Vergeltung, Verzeihen sei weder ökonomisch noch logisch, noch recht, so Sven Flaßpöhler in ihrem gleichnamigen Buch. Verzeihen kann allerdings ein Akt der Selbsterlösung sein. „Die passive Dimension des Verzichts, das Nichtstuns, das Lassenkönnen ist für das Verzeihen wesentlich“, stellt die Chefredakteurin des Philosophie Magazins fest. Verzeihen ist eine Sache innerer Freiheit und kann nicht eingefordert werden. Flaßpöhler unterscheidet – obwohl im alltäglichen Sprachgebrauch beide Wörter häufig synonym gebraucht werden – die Begrifflichkeiten des „Verzeihens“ und des „Vergebens“: „Das wesentliche Moment des Vergebens ist nicht der Verzicht, sondern die Gabe.“

Diese Scharfschreibung als Gabe, als Akt des Schenkens ist im englischen „forgive“ ebenso wie im italienischen „perdonare“ enthalten. Gleichzeitig meine das „perdonare“, durch den Schmerz und das erfahrene Leid hindurchzugehen – der erlittene Schaden werde Anlass für ein Geschenk („il dono“), sagt die Tübinger Arendt-Expertin und Sprachwissenschaftlerin Brigitte Furche. Die Vergebung hebe allerdings das getane Leid nicht auf beziehungsweise mache es nicht

<sup>1</sup> Sigmund Freud (1856–1939) begründete die Psychoanalyse und gilt als einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts.

## M 7

## Bedenken am Konzept des Verzeihens

## Aufgaben

1. Wir können nicht auf Knopfdruck Groll überwinden“, so die Philosophin Susanne Boshammer. Betrachten Sie den angegebenen Ausschnitt (Minute 5:48 bis 10:10) aus der SRF-Sendung „Sternstunde Philosophie“: [https://www.youtube.com/watch?v=H7WA5\\_ftt0A](https://www.youtube.com/watch?v=H7WA5_ftt0A).
2. Vergleichen Sie die Ausführungen Boshammers mit dem Konzept des französischen Philosophen Jacques Derrida (1930–2004), der vom „Verzeihen des Unverzeihlichen“ sprach, indem sie die Inhalte zu den Bedenken und der Derrida'schen Thesen aus dem Essay herausarbeiten.
3. Diskutieren Sie im Plenum über Ihre Erkenntnisse.
4. Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text oder in der Learning-App: <https://learningapp.org/watch?v=prxnweedk25>.



Screenshot: SRF

## Das Derrida'sche Paradoxon

Im Falle, dass der \_\_\_\_\_ nicht bereut, scheint Vergeben besonders schwer. Immer wieder werden im Kontext der \_\_\_\_\_ des Nationalsozialismus Stimmen laut, die eine Vergebung als Verharmlosung und \_\_\_\_\_ empfinden. Der \_\_\_\_\_ Jacques Derrida (1930–2004) formulierte es einmal so: „Verzeihen kann man nur das \_\_\_\_\_. Nur das Unverzeihbare ruft nach Verzeihung.“ Dieses Derrida'sche Paradoxon macht das \_\_\_\_\_, zu dem Menschen fähig sind, deutlich. Das Opfer verzichtet auf \_\_\_\_\_, tut seinerseits im Gegenzug nichts \_\_\_\_\_. Dadurch wird allerdings die \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_ im ganzen Prozess nicht in Abrede gestellt.

## Begriffe zum Einfügen

Böses – Entschuldigung – Philosoph – Schuld – Täter – Unverzeihbare – Verbrechen – Vergeltung

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
**14 Tage lang kostenlos!**

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

